



So sein wie Che. Ein links-revolutionäres Ikon und seine konservative Aneignung 1985

Überformungen sind Anpassungen des Überkommenen. Modernisierungen dieser Art finden sich zumeist in der Architektur, wenn dem veralteten Bauwerk ein neuer Farbanstrich oder ein anderes Fassadendesign verpasst wird. Bei Gemälden, z.B. bei der Verhüllung von vormals erlaubter und nunmehr als anstößig empfundener Nacktheit oder politischen Dokumentar fotografien, z.B. bei Retuschen von vormals nahen und nunmehr zu Unpersonen gewordenen Weggefährten, ist die Überformung ein Mittel, Objekte zu entschärfen oder zu instrumentalisieren, wenn man sie nicht vernichten kann.

Gegenbilder, die im politischen Ideenkampf dem Kontrahenten das Terrain streitig machen sollen, können ebenfalls dieser Logik der Überformung folgen, wie ein extremes Beispiel aus den 1980er Jahren zeigt. Das zu diesem Zeitpunkt bereits zum weltweit verbreiteten Ikon links-revolutionärer Bewegungen gewordene Porträt Che Guevaras ist auf dem Cover der deutschen Übersetzung von Kulturrevolution von rechts (1985) von Alain de Benoist zum Gegenstand einer komplizierten Verfremdung geworden (Abb.).

Als links wurde hier offenbar auch die Pop-Art klassifiziert, wenn das Che Guevara-Porträt im Stil der bekannten Prominenten-Porträt-Siebdrucke Andy Warhols reproduziert und in dieser Gestalt überformt worden ist. An die Stelle des Sterns auf der Kopfbedeckung des Revolutionsführers ist das runenartige Logo der Groupement des recherches et d'études pour la civilisation européenne (Abkürzung: GRECE), eines Theoriezirkels der extremen französischen Rechten, getreten. Sein Gesicht ist vom Antlitz der antiken Plastik des Poseidon von Artemision (500 v.Chr.) maskenhaft halbiert. Dass aus dem Traditionalismus der kulturellen und territorialen "Verwurzelung" (S.69) die wahren revolutionären Triebkräfte erwachsen, soll dieser Klassizismus wohl versinnbildlichen.

Unfreiwillig hat die Montage auch eine auf dem rechten Auge der Autoren liegende Blindheit thematisiert. Doch das Objekt ist wissensgeschichtlich vor allem als Erinnerung daran bemerkenswert, dass agitierende Bild-Frisierungen dieser Art nur dann auf Wirkung rechnen und als Angriff verletzen können, wenn die bearbeitete Bildvorlage hinreichend bekannt ist und eine genügend große Bedeutung als identifikationstiftendes Bildmuster erreicht hat. Die Überformung als Indiz von Popularität und Kanonisierung.

Jörg Probst

Abbildung

Halb so wild!: Che Guevara mit GRECE-Logo und halbiertem Gesicht des Poseidon von Artemision, Montage von Lothar Koßmehl, Cover (Ausschnitt) zu: Alain de Benoist, Kulturrevolution von rechts, Krefeld - Sinus-Verlag 1985.